

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 72 (1978)  
**Heft:** 24  
  
**Rubrik:** Sportecke

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Risiko, ich übernehme eine grosse Verantwortung, aber wir machen es so: Ich fahre jetzt sofort nach Seoul zurück und spreche mit dem Spitalarzt. Sie läuten mir morgen früh genau um acht Uhr an. Falls die Einweisung möglich ist, wird das Spitalauto mit einer Krankenschwester als Begleitung zu einer Zeit, die ich Ihnen am Telefon angebe, in Spissermühle sein. Die Patientin, die wohl am besten mit einer Tragbahre hinuntergebracht werden kann, muss dann dort sein. Das sollte gehen; denn der Chauffeur des Spitalautos ist ein an der Grenze sehr bekannter Garagist, und wenn er mit dem Spitalauto und einer Krankenschwester erscheint, um eine schwerkranke Frau aus Samnau ins Spital zu bringen, so lässt man ihn bestimmt ohne weiteres durch. Grössere Schwierigkeiten wird allerdings das Verlassen der Schweiz bereiten, wenn sie geheilt ist; denn da wird sie als Ausländerin ohne Pass über die Grenze hinausgeschoben werden und in die Hände der Amerikaner geraten. Noch eines: sie muss ganz allein transportiert werden. Es darf sie niemand begleiten.» Beide waren hocherfreut, sogar das Gesicht der Kranken strahlte auf. «Danke Ihnen viel, vielmals», sagte der Mann, stand auf und verliess das Zimmer. Kurz darauf erschien er mit einer Kartonschachtel. «Bezahlen kann ich Ihnen leider nicht», sagte er. «Ich habe kein Geld. Sie verstehen es wohl. Hingegen übergebe ich Ihnen in dieser Schachtel unser ganzes Vermögen. Es sind Aktien und Obligationen von bekannten Chemie-, Zement- und anderen Konzernen. Das muss, trotz Krieg und Niederlage, noch immer wertvoll sein. Nehmen Sie bitte die Schachtel mit und bewahren Sie sich für mich gut auf. Ich werde sie dann eines Tages bei Ihnen abholen.» — «Das ist allerhand!» dachte ich mir. «Nun bin ich auch noch als Devisenschmuggler für diesen feinen Mann vorgesehen! Hoffentlich ist nicht alles zusammen nur eine zu diesem Zweck einstudierte Komödie! — Nein, das ist unmöglich, die Frau ist wirklich miserabel dran.»

Nachdem ich mir die ganze Sachlage durch den Kopf hatte gehen lassen, nahm ich das ganze Paket und steckte es in das Arztköfchen, indem ich mir sagte, dass die Patientin ganz ohne Geld im Spital nicht aufgenommen werden könnte. «Also gut», sagte ich, «ich will das machen, aber wohlver-

standen, ich übernehme gar keine Verantwortung, wenn eventuell alles an der Grenze beschlagnahmt wird.» — «Das Risiko übernehme selbstverständlich ich», sagte der Mann, «bei einem Arzt untersucht man doch nicht das Köfferchen.»

Im Erdgeschoss rief ich meine Frau, welche die ganze Zeit in Gesellschaft einer alten Bäuerin gewartet hatte. Sie hatte furchtbare Aengste ausgestanden und sah totenblass aus. Insbesondere hatte sie der Schuss, den die beiden Frauen selbstverständlich auch gehört hatten, erschreckt. Sie fürchtete, man könnte mich umgebracht haben, oder ich hätte geschossen. Die Bäuerin lachte aber herzlich darüber, was sie einigermaßen beruhigt hatte.

Im übrigen verlief alles nach Programm. Als ich hörte, dass die Frau im Spital sei, ging ich auf die Bank, um mich zu erkundigen, ob die erhaltenen Papiere wirklich so wertvoll seien. Viele Menschen freuen sich, wenn einem ihrer Mitmenschen etwas schief geht. So sah man dem Bankbeamten ohne weiteres die offensichtliche Schadenfreude an, als er mir sagte: «Diese Papiere haben den Wert der Hitze, die sie beim Verbrennen hervorbringen, nicht mehr.»

Bei der verletzten Frau waren wirklich Komplikationen aufgetreten, zuerst eine Lungenentzündung und dann auch eine nasse Brustfellentzündung, weil von den vielen Rippen, die gebrochen waren, einige in die Lunge hineingestochen hatten. Es dauerte lange, bis sie als geheilt entlassen werden konnte. Unterdessen hatte sich auch die politische Lage verändert. Am Tage, an dem die Patientin entlassen werden sollte, erschien die «Stange», mein vermeintlicher Ribbentrop, bei mir, um seine Wertpapiere abzuholen. Ich hatte sie zum Glück, trotz der Bemerkungen des Bankagenten, sorgfältig aufbewahrt. Sie waren inzwischen im Kurswert gestiegen und stellten ein grösseres Vermögen dar. Mir bezahlte er die hundert Franken, keinen Rappen mehr, und sagte, wobei er mir seine Visitenkarte entgegenstreckte: «Es ist wohl nicht zu früh, wenn ich mich Ihnen, lieber Herr Kollege, vorstelle: Dr. med. XY aus Baden bei Wien.»

Aus dem Buche des Dr. med. D. Gaudenz: «Der Landarzt in Uniform, Erlebnisse».

8. J. Horat, LU, 589; 9. M. Jeanneret, NE, 584; 10. F. Leutwyler, BG, 537 Holz.

**Gäste:** Mit Auszeichnung: 1. M. Mägli, GE, 662 Holz; 2. G. Licciardello, ZH, 625; 3. L. Curlet, GE, 604; 4. Fritz Grünig, TH, 583; 5. Fredi Kleiner, ZH, 576. Ohne Auszeichnung: 6. Paul Fekete, AG, 569; 7. H. Bysäth, BG, 567; 8. G. Teiler, TH, 537; 9. W. Kleiner, ZH, 508; 10. A. Tschanz, TH, 501 Holz.

**Damen:** Ruth Fehlmann, Bern, wurde zum 14. Mal Schweizer Meisterin.

**Elite:** Adolf Locher, St. Gallen, wurde zum 6. Mal Schweizer Meister.

**Senioren:** Ernst Dietrich, Basel, wurde zum 1. Mal Schweizer Meister.

SGSV, Abteilung Kegeln

## 1. Schweizerische Gehörlosen-Langlaufmeisterschaften Schwanden ob Sigriswil

(Berner Voralpen)

10./11. Februar 1979, mit Volksskilauf

Organisation: Gehörlosen-Sportclub Bern in Zusammenarbeit mit der Langlaufschule Schwanden.

Meisterschaft für gehörlose Wettkämpfer.

Startberechtigung:

Herren mit SGSV-Lizenz. Damen benötigen keine Lizenz.

Samstag nachmittag:

Einzellauf Herren:

Junioren, 5 km, 16- bis 19jährige  
Senioren I, 10 km, 20- bis 32jährige  
Senioren II, 10 km, 33- bis 40jährige  
Senioren III, 5 km, 40jährige und ältere  
Damen, 5 km, alle Altersstufen.

Sonntag vormittag:

Staffellauf Mannschaft:

3 Läufer, 3mal 5 km, Herren und Damen, alle Altersstufen.

Volksskilauf

Jedermann kann teilnehmen: Gehörlose, Hörende Angehörige, Gäste, Volksläufer, Sportgruppen.

Samstag nachmittag: Einzellauf, Damen und Herren, 5 km oder 10 km, alle Altersstufen.

Gemütlicher Abend mit Tanz am Samstag im Hotel «Adler», Sigriswil.

Wer gerne auch noch mitmachen will, soll es bitte melden. Sie erhalten dann ein definitives Anmeldeformular.

## Sportecke

### 15. Schweiz. Gehörlosen-Einzelkegelmeisterschaft

vom 24./25. November 1978 im Restaurant «Eyhof», Zürich

Rangliste:

**Damen:** Mit Auszeichnung: 1. R. Fehlmann, BE, 677 Holz; 2. B. Glogg, ZH, 575; 3. D. Plebani, TI, 564; 4. N. Cicognani, TI, 546. Ohne Auszeichnung: 5. N. Ferrari, TI, 528; 6. D. Achermann, LU, 496; 7. A. Vaccaro, TI, 446; 8. J. Bossart, LU, 417 Holz.

**Elite:** Mit Auszeichnung: 1. A. Locher, SG, 699 Holz; 2. S. Spahni, ZH, 697; 3. H. von Arx, OL, 685; 4. H. Stössel, SG, 680; 5. P. Manhart, SG, 669; 6. G. Stocker, LU, 668; 7. K. Maier, ZH, 667; 8. T. Nützi, OL, 638; 9. A. Koster, SG, 638; 10. A. Seifert, SG, 637; 11. H. Bosshard, ZH, 636; 12. P. Vaccaro, TI, 633; 13. E. Ratze, NE, 621; 14. V. Christen, BG, 621; 15. R. Joray, NE, 618; 16. J. Bättig, LU, 617; 17. H. Müller, BG, 615; 18. A. Ple-

bani, TI, 608; 19. H. R. Schumacher, BS, 607. Ohne Auszeichnung: 20. H. Jenal, LU, 605; 21. B. Koller, BS, 604; 22. R. Cicognani, TI, 602; 23. R. Ritter, SG, 602; 24. A. Darioly, NE, 601; 25. T. Renggli, ZH, 601; 26. J. Rosenberg, LU, 591; 27. M. Airaghi, TI, 588; 28. H. Hofmänner, SG, 587; 29. T. Koller, BS, 586; 30. W. Bieri, BG, 584; 31. R. Stroppini, TI, 584; 32. M. Casanova, ZH, 577; 33. H. R. Kistler, ZH, 566; 34. R. Bourquin, NE, 559; 35. R. Byland, BS, 554; 36. E. Perriard, NE, 508; 37. G. Tuina, TI, 497; 38. L. Cvek, ZH, 441 Holz.

**Senioren:** Mit Auszeichnung: 1. E. Dietrich, BS, 701 Holz; 2. E. Nef, SG, 694; 3. P. Haldermann, BE, 669; 4. E. Kunz, BE, 658; 5. A. Rüttner, BS, 657. Ohne Auszeichnung: 6. E. Bigler, BS, 629; 7. W. Homberger, ZH, 602;

Meldung

Ich möchte teilnehmen am (Gewünschtes ankreuzen):

- ☐ Einzellauf-Meisterschaft  
☐ Staffellauf-Meisterschaft  
☐ Volksskilauf

Interesse für Unterkunft: ja/nein

Name:

Vorname:

Jahrgang:

Genauere Adresse:

Einsenden an: Gehörlosen-Sportclub Bern, Postfach 1538, 3001 Bern.